

Überreicht durch:



# HEP-ABC

für schwule Männer



Infos über Hepatitis und Tipps zu den Schutzmöglichkeiten

Einleitung S.1–3

Impfung und Kosten S.4–5

Karte: Impf-Erinnerung S.21

Hepatitis A S.6–8

Hepatitis B S.9–11

Hepatitis C S.12–13

Info/Beratung S.14–15

Übersicht/Tabelle S.16–19

Impressum S.20

## Was ist eigentlich „Hepatitis“?

Eine Hepatitis ist eine Entzündung der Leber (griechisch „hepar“), die für den Austausch und die Umwandlung von Stoffen im Körper zuständig ist. Einige Arten der Leberentzündung werden durch Viren ausgelöst, die gezielt die Leber befallen. Von diesen Viren gibt es verschiedene Typen: Hepatitis-A-Virus (HAV), Hepatitis-B-Virus (HBV), Hepatitis-C-Virus (HCV) und so weiter... Wir gehen hier auf Hepatitis A, B und C ein, weil sie bei uns am häufigsten sind und du dich mit Hepatitis A und B beim Sex relativ leicht anstecken kannst.

Gegen Hepatitis A und B bietet eine Impfung den besten Schutz.

Kondome senken das Risiko einer Ansteckung mit Hepatitis B und C.

## Was passiert bei einer Hepatitis?

Abhängig auch vom Virustyp (und vom Zustand deines Immunsystems) kann eine „Hep“ unterschiedlich verlaufen: Da gibt es zum einen die **akute Infektion**, die man aber oft gar nicht bemerkt, weil die Beschwerden (wenn es denn welche gibt) einer Grippe ähneln. Heilt die akute Infektion nicht von selbst aus, geht die Virusvermehrung also weiter, spricht man von einer **chronischen Infektion**. Auch sie verläuft oft ohne Beschwerden, kann aber auch **chronisch-aggressiv** werden: die Folgen sind Einschränkungen der Leberfunktion (siehe nächste Seite). Übrigens: auch eine chronische Hepatitis kann von selbst heilen. Eine Hepatitis A verläuft akut und ist dann ausgeheilt. Hepatitis B verläuft manchmal chronisch, Hepatitis C meistens. Eine chronische Hepatitis wird in 10–30 % der Fälle chronisch-aggressiv.

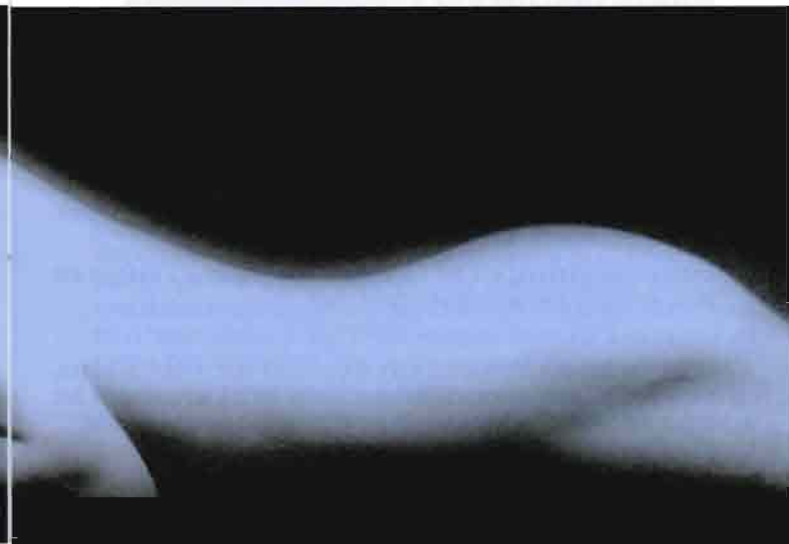
### Was ist das Gefährliche an der Hepatitis?

Weil man von einer Hepatitis oft gar nichts mitbekommt, kann man das Virus unwissentlich weitergeben oder sich bei jemandem anstecken, der nichts von seiner Hep weiß. Und die Viren können in aller Stille die Leber schädigen...

Wenn die Hepatitis nicht von alleine heilt, verändert sich die Oberflächenstruktur der befallenen Leberzellen. Sie werden dann vom Immunsystem fälschlich als Fremdkörper erkannt und schließlich zerstört. (Bei einer chronischen Hepatitis C spielt sich ein großer Teil der Entzündungsreaktion in den Gallengängen und im Bindegewebsgerüst ab.) Der Körper ersetzt die zerstörten Zellen durch Bindegewebszellen (= **Fibrose**), die aber die Aufgaben der Leber nicht übernehmen können. Bei einer **Leberzirrhose** bilden sich zusätzlich Knötchen, die Leber schrumpft und verliert ihre Funktion. Am Ende kann der **Leberkrebs** (Leberzellkarzinom) stehen; diese Spätfolge ist aber seltener als eine Zirrhose.

Zwar gibt es Medikamente zur Behandlung einer Hepatitis B und C, aber die schlagen längst nicht bei jedem an und haben häufig unangenehme Nebenwirkungen. Im schlimmsten Fall – wenn deine Leber versagt – hilft nur noch eine Lebertransplantation. Das ist aber ein schwerer Eingriff, und etwa 10-20 % der Patient(inn)en sterben in den ersten fünf Jahren nach der Organverpflanzung. Außerdem muss man sein Leben lang Medikamente zur Unterdrückung der Abstoßungsreaktion nehmen, und meistens kommt es zur erneuten Infektion des gespendeten Organs.

Über die körperlichen Folgen hinaus können auch noch andere Probleme auf dich zukommen: Manchmal haben Freunde, deine Familie oder dein Partner Probleme mit der Krankheit, z.B. aus Angst vor einer Ansteckung. Und du selbst machst dir vielleicht Vorwürfe oder bist unsicher, wie du mit deiner Hepatitis umgehen sollst. In diesem Fall kann ein klärendes Gespräch mit einem Berater (zum Beispiel von der AIDS-Hilfe) weiterhelfen.



# Impfung und Kosten

## Impfung

Gegen Hepatitis A und B kann man sich impfen lassen (einzeln oder auch kombiniert), gegen Hepatitis C leider nicht.

Wir empfehlen dir, dich impfen zu lassen. Hast du allerdings schon eine Hepatitis A oder B hinter dir (vielleicht von dir selbst unbemerkt), bist du gegen eine erneute Ansteckung immun. Wenn du dich impfen lassen willst, solltest du deswegen vorher von deinem Arzt oder deiner Ärztin feststellen lassen, ob dein Immunsystem schon Antikörper gegen Hepatitis A/B gebildet hat (oder ob gegebenenfalls der Schutz durch eine frühere Impfung noch ausreicht). Schließlich musst du dein Immunsystem nicht unnötig belasten, erst recht nicht, wenn du HIV-positiv bist. Außerdem müssen die Krankenkassen bei der Hepatitis A die Kosten nicht übernehmen.

Man unterscheidet die „aktive“ und die „passive“ Immunisierung: Bei der **aktiven Immunisierung** wird dein Körper mit ungefährlichen Virusbruchstücken („Tot-Impfstoff“) dazu angeregt, selbst Antikörper zu bilden. Das dauert etwa einen Monat, der Schutz besteht in der Regel 10 Jahre. Bei der **passiven Immunisierung** bekommst du Antikörper gespritzt. Der Impfschutz wird sofort aufgebaut, hält dafür aber nur bis zu drei Monate an.

## Impfplan

**Hepatitis A:** zwei Impfungen im Abstand von einem Monat

**Hepatitis B:** drei Impfungen, die zweite 4–6 Wochen nach der ersten, die dritte nach einem halben Jahr

**Kombinationsimpfung:** wie bei Hepatitis B. Der Impfschutz besteht nur dann, wenn alle drei Impfungen erfolgt sind!

Es ist sinnvoll, den Impfschutz nach einiger Zeit überprüfen zu lassen, das musst du aber beim Arzt/bei der Ärztin selbst veranlassen. Das Datum der letzten Impfung steht in der Regel in deinem Impfausweis.

## Impfung und HIV?

Auch wenn du HIV-positiv bist, kannst du dich impfen lassen. Der Impferfolg ist abhängig vom Zustand deines Immunsystems: Liegt keine Immunschwäche vor, kannst du dich aktiv und passiv immunisieren lassen. Bei einer Immunschwäche ist der Erfolg einer aktiven Immunisierung dagegen weniger wahrscheinlich; außerdem kann der Impfschutz vorzeitig verloren gehen. Am besten sprichst du mit deinem Arzt/deiner Ärztin.



## Kosten

Die ständige Impfkommision des Robert Koch-Instituts und auch die Weltgesundheitsorganisation empfehlen eine **Hepatitis-B-Impfung** für Menschen, die besonders gefährdet sind („Kontaktpersonen“). Dazu gehören z.B. Leute, die Drogen spritzen, Menschen mit häufig wechselnden Sexpartnern oder Dialysepatienten. Du brauchst dem Arzt/der Ärztin nichts von deinem Schwulsein zu erzählen, sondern kannst einfach sagen, dass **du eine Kontaktperson bist. Deine Krankenkasse übernimmt dann die Kosten. Bei einem berufsbedingten Infektionsrisiko (z.B. bei Pflegepersonal) muss der Arbeitgeber die Kosten einer Hepatitis-B-Impfung übernehmen.**

Mittlerweile gibt es Hinweise darauf, dass Kassen bzw. Arbeitgeber bei der **Hepatitis A** oft ähnlich verfahren; ein Anspruch besteht aber nicht. Auch die Mehrkosten für eine Kombinationsimpfung werden häufig von den Kassen übernommen.

Die Hepatitis A macht in Deutschland etwa die Hälfte aller virusbedingten Leberentzündungen aus, weltweit ist sie die häufigste Form.



## Wie kann ich mich mit Hepatitis A anstecken?

Das Hepatitis-A-Virus kommt u.a. im Stuhl (Kot) infizierter Personen vor, kann aber – anders als HIV – auch längere Zeit außerhalb des Körpers „überleben“. Übertragen wird es vor allem durch verunreinigtes Wasser oder Nahrungsmittel („Reisehepatitis“), z.B. durch ungeschältes Obst, Muscheln oder andere Meeresfrüchte. Du kannst dich aber auch auf direktem Weg infizieren, z.B. beim „Rimming“ (Arschlecken). Eine Übertragung durch Blut, Speichel, Urin oder Sperma ist sehr selten.

## Wer ist besonders gefährdet?

- Reisende in Länder Süd- und Osteuropas (auch Russland), Asiens, Afrikas sowie Süd- und Zentralamerikas, in denen der Hygienestandard niedriger ist
- intravenös Drogen gebrauchende Menschen
- Menschen, die in schlechten hygienischen Verhältnissen oder auf engem Raum leben (Inhaftierte, Gefängnispersonal, Heimbewohner/innen)
- Medizinisches und Pflegepersonal
- Menschen mit häufig wechselnden Sexpartnern

## Wie kann ich mich vor Hepatitis A schützen?

- **Gegen Hepatitis A (und B) gibt es einen wirksamen Schutz durch Impfung (siehe Seite 4).** Normalerweise wird aktiv geimpft; wenn es aber einmal schnell gehen muss (zum Beispiel vor einer Reise), kann man sich auch fertige Antikörper verabreichen lassen (passive Immunisierung). Dieser Impfschutz hält aber nur etwa drei Monate.
- **Auf Reisen: Obst schälen, Wasser abkochen (kein frisches Eis/keine Eiswürfel!), kein ungekochtes Essen (Muscheln sind besonders riskant).**
- **Beim Zusammenleben mit Infizierten: Desinfektionsmittel benutzen.**

Kondome können zwar das Ansteckungsrisiko senken, wirksamen Schutz gegen Hepatitis A bietet aber nur die Schutzimpfung!

### Woran kann ich erkennen, dass ich Hepatitis A habe?

Zwischen Ansteckung und Erkrankung (= akute Infektion) vergehen in der Regel 10 bis 40 Tage (Inkubationszeit). **Ansteckend für andere bist du aber schon zwei Wochen vor Auftreten der ersten Symptome.** Mögliche Anzeichen sind Appetitlosigkeit, Müdigkeit und Schwächegefühl, Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Abneigung gegen Fett und Alkohol, Schmerzen auf der rechten Seite unter den Rippen, mäßiges Fieber.

Während die Beschwerden bereits abklingen, kann sich die Haut gelb verfärben, der Urin braun und der Stuhl hell werden (Gelbsucht, Ikterus). Das geschieht aber viel seltener, als allgemein angenommen wird, nämlich nur in etwa einem Drittel der Fälle. **Eine Hepatitis A wird deshalb oft fälschlich für eine Grippe gehalten.**



### Wie sieht es mit einer Behandlung aus?

Bei der Hepatitis A gibt es keine besondere Therapie. Empfohlen werden körperliche Schonung und ausgewogene, nicht zu fette Ernährung.

**Achtung:**

**Alkohol, Medikamente und Drogen belasten die Leber zusätzlich.**

Nach der akuten Erkrankung, die normalerweise zwei bis vier Wochen dauert, heilt eine Hepatitis A von alleine aus. Der Körper ist danach gegen eine erneute Ansteckung mit Hepatitis A geschützt (immun).

Die Hepatitis B macht in Deutschland etwa ein Drittel aller Leberentzündungen aus.



### Wie kann ich mich mit Hepatitis B anstecken?

Das Hepatitis-B-Virus findet sich in: Blut, Sperma, Speichel und Scheidensekret.

Das bedeutet: Mit Hepatitis B kannst du dich leicht beim Sex anstecken, viel leichter als mit HIV!

Zum Beispiel beim Analverkehr, Blasen (schon „bevor es kommt“), Rimming („Arschlecken“), beim gemeinsamen Gebrauch von Sextoys (Dildos usw.) oder Küssen (selten).

Infizieren kann sich aber auch beim Kontakt mit Blut (z.B. beim Tätowieren, beim Piercing oder bei gemeinsamer Benutzung von Zahnbürsten oder Rasierzeug), mit Urin oder Kot.

### Wer ist besonders gefährdet?

- Menschen mit häufig wechselnden Sexpartnern
- intravenös Drogen gebrauchende Menschen
- Inhaftierte, Gefängnispersonal, Heimbewohner/innen
- Medizinisches und Pflegepersonal

### Wie kann ich mich vor Hepatitis B schützen?

- **Gegen Hepatitis B (und A) ist eine Impfung der beste Schutz (siehe Seite 4).** Kondome beim Analverkehr und Blasen verringern zwar das Ansteckungsrisiko, bieten jedoch keinen sicheren Schutz. Übrigens: Eine Impfung gegen Hepatitis B schützt auch gegen die seltenere Hepatitis D (mit der man sich nur anstecken kann, wenn man eine Hepatitis B hat).
- Beim intravenösen Drogengebrauch: **Safer Use** (kein gemeinsamer Gebrauch von Spritzbesteck und Zubehör)
- Im medizinischen Bereich: Einhaltung besonderer Hygienemaßnahmen (Schutzhandschuhe, Desinfektion)

### Woran kann ich erkennen, dass ich Hepatitis B habe?

Zwischen Ansteckung und Erkrankung (= akute Infektion) vergehen in der Regel ein bis sechs Monate. Die akute Infektion bleibt in zwei Dritteln der Fälle unbemerkt und dauert meistens vier bis fünf Monate. Wie bei der Hepatitis A können grippeähnliche Symptome vorkommen, etwas häufiger als bei der Hepatitis A ist eine Gelbsucht mit Verfärbung des Urins, hellem Stuhl und Gelbfärbung der Haut.



### Wie verläuft eine Hepatitis B?

In 10–20 % aller Fälle wird eine Hepatitis B nach der akuten Infektion chronisch (bei HIV-Positiven etwas häufiger); sie dauert ca. 10–15 Jahre und verläuft oft ohne Beschwerden. In seltenen Fällen kann sie auch von selbst ausheilen. Von den chronischen Fällen nehmen 10–30 % einen aggressiven Verlauf mit Einschränkung der Leberfunktion. Sehr häufig kommt es zu einer Leberzirrhose mit hohem Risiko eines Leberkrebses.



### Wie sieht es mit der Behandlung aus?

Bei Verdacht auf eine **frische Ansteckung** empfiehlt sich die rasche passive Immunisierung (innerhalb der ersten Stunden). Du kannst damit das Risiko senken, dass die Infektion chronisch wird.

Bei einer **chronischen Hepatitis B** kann man mit Interferon behandeln, um die Virenvermehrung bzw. eine Leberzirrhose zu stoppen. Dies schlägt aber nur in 40 % der Fälle an und kann mit Nebenwirkungen wie Konzentrationsstörungen, depressiven Verstimmungen oder einer Verminderung der Blutplättchen oder weißen Blutkörperchen verbunden sein. In einigen Fällen ist auch die Behandlung mit antiretroviralen Medikamenten erfolgreich; dieser Ansatz wird zurzeit weiter erforscht.

Die Hepatitis C macht in Deutschland etwa 10 % aller virusbedingten Leberentzündungen aus. Schätzungsweise 500.000–800.000 Menschen sind infiziert, bis zu 400.000 haben eine chronische Hepatitis C.



### Wie kann ich mich mit Hepatitis C anstecken?

Hepatitis C wird vor allem über Blut und Blutprodukte übertragen, z.B. beim Analverkehr ohne Kondom (weil es dabei leicht zu kleinen Verletzungen kommen kann), bei gemeinsamem Gebrauch von Dildos oder Peitschen (durch Kontakt zwischen deinem Blut und dem deines Partners), beim Piercing oder Tätowieren und durch gemeinsame Benutzung von Rasierzeug oder Zahnbürsten. Das Risiko einer sexuellen Übertragung ist aber viel geringer als bei der Hepatitis B.

### Wer ist besonders gefährdet?

- intravenös Drogen gebrauchende Menschen
- Menschen, die Unsafe Sex machen

### Wie kann ich mich vor Hepatitis C schützen?

Gegen Hepatitis C gibt es keine Impfung. Da das Hepatitis-C-Virus hauptsächlich über das Blut übertragen wird, sind **Safer Sex und Safer Use (keine gemeinsame Benutzung von Spritzbesteck und Zubehör)** die besten Mittel, um sich vor einer Ansteckung zu schützen.

### VORSICHT: Ko-Infektionen!

Infiziert man sich zusätzlich zu einer Hepatitis C mit Hepatitis A, kann das in kurzer Zeit zum Tod führen, bei zusätzlicher Hepatitis B zu beschleunigtem Auftreten der Leberzirrhose. Bei HIV-Positiven scheint die chronische Hepatitis C rascher zu verlaufen und häufiger zum Lebersversagen zu führen.

### Woran kann ich erkennen, dass ich Hepatitis C habe?

Zwischen Ansteckung und Erkrankung (= akute Infektion) vergehen in der Regel zwei Wochen bis sechs Monate. In etwa neun von zehn Fällen wird die akute Infektion (mit grippeähnlichen Symptomen) gar nicht bemerkt. Bei 50–80 % der Patient(inn)en wird die Hepatitis C chronisch (bei Verläufen mit Gelbsucht seltener), davon in 20–30 % der Fälle chronisch-aggressiv (mit Einschränkung der Leberfunktion, später oft mit Leberzirrhose und Risiko eines Leberkrebses).

### Wie sieht es mit der Behandlung aus?

Bei Hepatitis C kann – wie bei Hepatitis B – eine Behandlung mit Interferon und antiretroviralen (virushemmenden) Medikamenten versucht werden, doch führt dies (je nach Typ des Hepatitis-C-Virus und eingesetztem Medikament/verwendeter Kombination) nur in ca. 25–60 % der Fälle zum Erfolg.







**Wie kann ich mich genauer über Hepatitis informieren?**

Bei den AIDS-Hilfen (Adressen bei der DAH, Tel. 0 30/69 00 87-0 oder im Internet unter [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de)) gibt es zum Thema Hepatitis eine ausführliche „Orientierungshilfe für Beraterinnen und Berater sowie interessierte Laien“.

Im Internet findest du weitere Hinweise z.B. unter: [www.hepfinder.de](http://www.hepfinder.de).

**Persönliche Beratung/Information in Deutschland:**

AIDS-Hilfen bieten auch persönliche Beratung zu den Themen Hepatitis, HIV/AIDS, Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten, Safer Sex und Safer Use an.

Du kannst dich auch an folgende Stellen wenden:

– Gesundheitsamt deiner Stadt

– Schwulen- und Lesbenberatungsstellen

– Switchboards wie:

Hein und Fiete in Hamburg (Tel. 0 40/24 03 33),

Mann-O-Meter in Berlin (Tel. 0 30/21 75 10 11),

sub in München (Tel. 0 89/26 02 28 58),

Checkpoint Köln (Tel. 02 21/92 57 68 68)

Infodesk im Switchboard Frankfurt (Tel. 0 69/28 35 35)

– Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Köln (Tel. 02 21/89 20 31).

**Persönliche Beratung/Information in der Schweiz:**

Dr. Bernhard Bürki hat im Auftrag der Aids-Hilfe Schweiz eine Broschüre zum Thema „Hepatitis“ verfasst. Sie ist als Orientierungshilfe für Beraterinnen und Berater sowie interessierte Laien gedacht. Du kannst die Broschüre gratis bestellen bei:

Aids-Hilfe Schweiz, Postfach 1118, 8031 Zürich

Tel. 01 447 11 11, E-Mail: [aids@aids.ch](mailto:aids@aids.ch)

[www.aids.ch](http://www.aids.ch)



	Hepatitis A	Hepatitis B	Hepatitis C
<b>Verbreitung</b>	Starke Verbreitung in Süd- und Osteuropa, Asien, Afrika, Zentral- und Südamerika. In Deutschland nach Schätzungen bis zu 50.000 Neuinfektionen pro Jahr (ca. 5 % eines Geburtenjahrgangs).	Starke Verbreitung in tropischen und subtropischen Ländern. In Deutschland nach Schätzungen bis zu 50.000 Neuinfektionen pro Jahr (ca. 5 % eines Geburtenjahrgangs); im Jahr 2000 lebten bei uns ca. 250.000 Menschen mit Hepatitis B.	Starke Verbreitung in Asien und im Mittelmeerraum. In Deutschland schätzungsweise 500.000-800.000 Fälle (davon bis zu 400.000 chronisch) und etwa 5.000 Neuinfektionen pro Jahr.
<b>Wichtigste Übertragungswege</b>	Übertragung vor allem fäkal-oral, z.B. durch verunreinigtes Trinkwasser, durch Nahrungsmittel oder beim Rimming („Arschlecken“). Eine Übertragung durch Blut/Blutprodukte, Speichel, Urin oder Sperma ist sehr selten.	Über Blut und Blutprodukte, andere Körperflüssigkeiten (Sperma, Speichel, Urin) und Kot z.B. beim Sex (auch beim Küssen), beim Piercing und Tätowieren oder bei gemeinsamer Benutzung von Zahnbürsten, Rasierzeug usw.	Über Blut und Blutprodukte, vor allem beim gemeinsamen Gebrauch von Spritzbesteck und Zubehör, aber auch beim Piercing und Tätowieren oder bei gemeinsamer Benutzung von Zahnbürsten, Rasierzeug usw. Das Risiko beim Sex ist wesentlich geringer als bei der Hepatitis B (Übertragungswahrscheinlichkeit unter 0,1 %; unbehandelte Haut- und Geschlechtskrankheiten erhöhen das Übertragungsrisiko – wie bei HIV).
<b>Impfung</b>	Aktive Impfung mit Tot-Impfstoff (zwei Impfungen im Abstand von 1 Monat): wirkt etwa 10–15 Jahre (kann in Kombination mit Impfung gegen Hepatitis B erfolgen). Passive Impfung mit Antikörpern: wirkt ca. 3–6 Monate Impfung auch für HIV-Positive möglich.	Aktive Impfung mit Tot-Impfstoff (zwei Impfungen im Abstand von 1 Monat, dritte Impfung nach einem halben Jahr): wirkt etwa 10 Jahre (kann in Kombination mit Impfung gegen Hepatitis A erfolgen). Passive Impfung mit Antikörpern: wirkt ca. 3-6 Monate Impfung auch für HIV-Positive möglich.	Es gibt keine Impfung gegen Hepatitis C.
<b>Vorbeugung</b>	Impfung. Auf Reisen: Obst schälen, Wasser abkochen, kein frisches Eis/Eiswürfel usw. Desinfektion verringert das Übertragungsrisiko.	Impfung Kondome, Safer Use (kein gemeinsamer Gebrauch von Spritzbesteck und Zubehör) und Desinfektion verringern das Übertragungsrisiko.	Kondome, Safer Use (kein gemeinsamer Gebrauch von Spritzbesteck und Zubehör) und Desinfektion verringern das Übertragungsrisiko.
<b>Inkubationszeit</b>	10–40 Tage	1–6 Monate	20 Tage bis 6 Monate

## Verlauf/Symptome

## Hepatitis A

Nach der Inkubationszeit akute Infektion (ca. 2-4 Wochen). Bei mildem Verlauf oft keine/kaum Beschwerden (grippeähnliche Symptome) und keine Gelbsucht.

Bei ausgeprägtem Verlauf Gelbsucht (= Ikterus; starker Juckreiz, dunkler Urin, heller Stuhl, Gelbfärbung von Haut und Schleimhäuten nur in etwa einem Drittel der Fälle), Fieber, Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Druckschmerzen im rechten Oberbauch.

In seltenen Fällen (1:1000) schneller, schwerer Verlauf mit Leberfunktionsausfall.

## Hepatitis B

Nach der Inkubationszeit akute Infektion (ca. 4-5 Monate), die in zwei Dritteln der Fälle unbemerkt bleibt (grippeähnliche Symptome). Sonst allgemeine Beschwerden, manchmal Gelbsucht (siehe Hepatitis A) und Druckschmerzen im rechten Oberbauch. Meistens ist die Infektion danach ausgestanden. In seltenen Fällen (1:100) schneller, schwerer Verlauf mit Leberfunktionsausfall.

In 10-20 % der Fälle chronischer Verlauf (Virusvermehrung hält mehr als 6 Monate an). Ob die Hepatitis B chronisch verläuft, hängt u.a. vom Alter ab (bei Neugeborenen ca. 90 % der Fälle, bei Menschen unter 30 Jahren etwa die Hälfte aller Fälle) und vom Zustand des Immunsystems (bei HIV-Positiven und Drogengebrauchern liegt die Wahrscheinlichkeit höher). Eine chronische Hepatitis B dauert ca. 10-15 Jahre (kann in seltenen Fällen von selbst heilen) und verläuft häufig ohne Beschwerden.

Bei 10-30 % der chronischen Fälle aggressiver Verlauf mit Einschränkung der Leberfunktion, oft Fibrose (Vermehrung des Bindegewebes). Später Leberzirrhose (narbige Schrumpfung) und hohes Risiko eines Leberzellkarzinoms (Leberkrebs).

## Hepatitis C

Nach der Inkubationszeit akute Infektion, die meistens unbemerkt verläuft.

In 50-80 % der Fälle chronischer Verlauf (Virusvermehrung hält mehr als 6 Monate an).

Bei 20-30 % der chronischen Fälle aggressiver Verlauf mit Einschränkung der Leberfunktion, oft Fibrose (Vermehrung des Bindegewebes), später Leberzirrhose (narbige Schrumpfung) und Risiko eines Leberzellkarzinoms (Leberkrebs).

## Vorsicht: Ko-Infektionen!

Kommt zusätzlich eine Hepatitis-A-Infektion hinzu, kann das innerhalb kurzer Zeit zum Tod führen, bei einer Hepatitis-B-Infektion zu einem beschleunigten Auftreten der Leberzirrhose. Gegen Hepatitis A und B impfen lassen!

Bei HIV-Positiven scheint die chronische Hepatitis C rascher zu verlaufen und häufiger zu einem Leberversagen zu führen.



## Impressum

Herausgegeben von der Deutschen AIDS-Hilfe e.V.,  
Dieffenbachstr. 33, 10967 Berlin, Tel. (0 30) 69 00 87-0  
(in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Schweiz)  
Internet: [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de), E-Mail: [dah@aidshilfe.de](mailto:dah@aidshilfe.de)  
Bestellnummer: 020072



Konzept/Text: CHECK UP – Kölns schwule Gesundheitsagentur,  
Beethovenstr. 1, 50674 Köln, Carsten Wittorf (Projektleitung)  
Tel. (0221) 2 02 03-60/-61/-62  
Internet: [www.checkup-koeln.de](http://www.checkup-koeln.de), E-Mail: [checkup@netcologne.de](mailto:checkup@netcologne.de)



Bearbeitung: Holger Sweers  
Beratung: Heidrun Nitschke-Özbay  
Redaktion: Rainer Schilling, Holger Sweers

Fotos: Lars Deike Photography  
Layout: [condomi@deutschland.de](http://condomi.deutschland.de) GmbH

## Achtung, Erinnerung! Achtung, Erinnerung!

Der Impfschutz ist nur dann ausreichend, wenn alle Teilimpfungen gemacht wurden.

Unser Tipp: Erinnerungskarte nutzen!  
(Am besten ausschneiden und in die Brieftasche legen.)

## Erinnerung zur Impfung

1. Termin: \_\_\_\_\_

2. Termin: \_\_\_\_\_  
(meistens ein Monat nach der ersten Impfung)

3. Termin: \_\_\_\_\_  
(meistens sechs Monate nach der ersten Impfung)